



EFFAT

EUROPEAN FEDERATION OF FOOD, AGRICULTURE AND TOURISM TRADE UNIONS

NACHRICHTEN VON EFFAT

Zur sofortigen Veröffentlichung

Brüssel, 1. April 2009

Die Krise als Chance: Wie stehen die Chancen für die Arbeitnehmer in der Industrie?

Am Nachmittag des 31. März trafen im Büro der Friedrich-Ebert-Stiftung in Brüssel europäische Führungskräfte und Gewerkschaften zu einer hochrangigen Gremiumsdiskussion über die Wirtschaftskrise zusammen. Günter Verheugen, der Vizepräsident der EU-Kommission, und Poul Nyrup Rasmussen, der Vorsitzende der Sozialdemokratischen Fraktion im Europäischen Parlament, nahmen an der Debatte teil. EFFAT Generalsekretär Harald Wiedenhofer und EMB Generalsekretär Peter Scherer waren anwesend, um den EU-Spitzen die Botschaft der Gewerkschaften zu überbringen.

Peter Scherer begann die Gremiumsdiskussion mit einer Einführung in die Hintergründe der Gespräche: Wirtschaftskrise, Arbeitsplatzverluste und die Gefahr einer sozialen Rezession.

Harald Wiedenhofer von der Europäischen Gewerkschaftsföderation für den Landwirtschafts-, Nahrungsmittel- und Tourismussektor (EFFAT) brachte die soziale Dimension der Situation zur Sprache: „Wir müssen den Markt stabilisieren, aber wir können dies nur tun, wenn wir die Arbeitsplätze und die Arbeitnehmer unterstützen. Diese Krise ist anders, weil sie nicht nur eine wirtschaftliche und finanzielle, sondern bereits eine soziale Krise ist. Wir erleben immer mehr soziale Konflikte: Streik bei Lindsey in GB, Demonstrationen in Frankreich und in anderen Ländern, die widersprüchlichen Urteile des EuGH (z. B. Rüffert), und wir fürchten, dass die EU Gefahr läuft, die Unterstützung und das Vertrauen ihrer Bürger und Arbeitnehmer zu verlieren. Die Europäische Kommission und der Europäische Rat müssen nun handeln und die Prioritäten bei der Schaffung der beiden unabdingbaren Säulen für einen erfolgreichen Binnenmarkt - „Job Mainstreaming“ (vorrangige Berücksichtigung von Beschäftigung) und Gleichbehandlung von Arbeitnehmern, inklusive Streikrecht - neu überdenken.“

Poul N. Rasmussen stimmte zu, dass „Europa nur dann eine effektive Industriepolitik haben kann, wenn die Arbeitnehmer unterstützt werden. Wir müssen uns auf mehr, gute und ordentliche Arbeitsplätze konzentrieren und die sichern, die wir haben. Es ist nötig, das Paket für eine Erholung neu zu schnüren und eine Prioritätenliste zu erstellen.“

In den Gesprächen wurde auf die Notwendigkeit angemessener Qualifikationen in der Industrie hingewiesen. Man war sich darüber einig, dass eine bessere Abstimmung zwischen dem Qualifikationsbedarf und der Nachfrage auf dem Markt strategisch wichtig ist und auf europäischer Ebene zu koordinieren sei.

Kommissar Verheugen wies auf die drei wichtigsten Säulen hin, die er für die Zukunft der Industrie ins Auge fassete: Spitzenqualität, technologischer Führungsanspruch und eine auf Wissen basierende Realität mit geringem CO₂-Ausstoß. Auch wenn es schwer zuzugeben ist, müssen wir einsehen, dass wir nicht für alle Arbeitsplätze die richtige Lösung finden können, denn es wird unmöglich sein, sie alle zu retten. Neue Arbeitsplätze werden kommen, und wir müssen alles tun, damit dies so schnell wie möglich passiert.“

ENDE

Note to Editors:

EFFAT represents the interests of more than 2.6 million members, affiliated to 118 national trade unions in 38 European countries in agriculture, food production and tourism.

Contact: Codruta-Liliana Filip, EFFAT Press Officer, Tel: +32 (0)2 209 62 60, Email: c-l.filip@effat.org

EFFAT REGIONAL ORGANISATION WITHIN THE IUF - MEMBER OF THE ETUC

RUE FOSSÉ-AUX-LOUUPS 38 BTE 3 | B-1000 BRUSSELS | T + 32 (0) 2 218 77 30 | F + 32 (0) 2 218 30 18 | E-MAIL effat@effat.org | WEB www.effat.org